

Im der Ufa
Vanderer

er verlorne Sohn
biblischen Text verfilmt

ige Aufmachung wie Ben Hur
cher und Jugend sollten nicht ver-
en, diesen lehrreichen Film anzu-

tag, 26. Novbr., abends 8 Uhr
nhalle

stag, 27. Nov., abends 8 Uhr
parzwalbfaal.

ntbildervortrag
Uhr
s Vereinshauses
besüßer des Bürt. Vereins
orge für entlassene Strafgefangene

gniswesen und Fürsorge
nd jetzt.
ch eingeladen. Eintritt frei
cher Verein junger Männer
verein des ev. Volksbundes
verein zur Fürsorge für ent-
Strafgefangene. 1854

ntertürkheim/Wildberg

ts-Einladung

uns hiemit, Verwandte,
Befannte zu unserer am
en 25. November 1928
g. „Bären“ in Wildberg
Hochzeitsfeier freundlichst
einzuladen 1846

Marie Huissel
Tochter des
Konrad Huissel
Glasmeister
in Wildberg

1/2 12 Uhr in Wildberg
es statt jeder besonderen
gegennehmen zu wollen

indjacken
ummimäntel
odenmäntel

scar Rapp

old, Neustr.

emden-
flanell
in guten Qualitäten
billig wegen Auf-
gabe des Artikels
Oscar Rapp
1899 Neustr.

Wo? kaufe ich
meine
Näh-
maschine
bei
Gottlieb Bross
Schlossermeister, Nagold

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle ober
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezelle 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 276

Gegründet 1827

Freitag, den 23. November 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über eine Sonderfürsorge bei berufsunfähiger Arbeitslosigkeit vorgelegt. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß für den kommenden Winter die Aussichten sehr ungünstig beurteilt werden. Schon seit Juni ds. Js. seien die Zahlen der Arbeitslosen höher als im Vorjahr. Das Gesetz soll am 2. Dezember 1928 in Kraft treten.

Zum Staatspräsidenten von Baden wurde Dr. Schmitt gewählt.

Aus Wien wird gemeldet, daß die bürgerlichen Mehrheitsparteien voranschicklich den Präsidenten des Nationalrats, Miklas, am 5. Dezember zum Staatspräsidenten und an seiner Stelle den früheren Finanzminister Dr. Gürtler zum Präsidenten des Nationalrats wählen werden.

Der französische Ministererrat ernannte den Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, und den Professor der Rechtswissenschaft Allig zu Vertretern Frankreichs in dem Sachverständigenausschuß.

König Georg von Großbritannien ist erkrankt.

Wie aus Washington gemeldet wird, soll die Regierung gegen die Beteiligung privater Sachverständiger als Beobachter bei den Reparationsverhandlungen nichts einzuwenden haben. Die Verbindung von Reparationen und Verbandschulden werde aber nicht zugelassen.

Der frühere südafrikanische Ministerpräsident Smuts wandte sich in einer Rede in Kapstadt gegen die Bevorzugung deutscher Waren in dem neuen deutsch-südafrikanischen Handelsvertrag. Dadurch könnte sich Großbritannien veranlaßt sehen, auf die weitere Entwicklung seines Handels mit Südafrika, der für die südafrikanische Union so wertvoll sei (?), zu verzichten.

In der chilenischen Stadt Antofagasta und Umgebung wurde durch ein heftiges Erdbeben schwerer Schaden angerichtet.

Neueste Nachrichten

Deutsche Denkschrift zu den Reparationsverhandlungen
Berlin, 22. Nov. Nachdem die Reichsregierung der französischen Forderung, daß Deutschland den ersten Schritt zur Anregung des Sachverständigen-Ausschusses nach einigem Zögern stattgegeben und unterm 30. Oktober d. J. an die beteiligten Mächte eine diesbezügliche Denkschrift gerichtet hatte und nachdem darüber ein Meinungsaustausch zwischen diesen Mächten stattgefunden hatte, dessen Ergebnis von den Mächten einzeln in Denkschriften der Reichsregierung zur Kenntnis gebracht wurde, wird nun die Reichsregierung ihrerseits den Regierungen in Paris und London ihren Standpunkt in der Reparationsfrage in einer Denkschrift mitteilen.

Aus dem Reichstag

Berlin, 22. November. Im Reichstag sind Anträge eingegangen, weitere Mittel zur Zinsverbilligung für landwirtschaftliche Restorationskredite zu bewilligen. Ferner werden Vorschläge gemacht zur einheitlichen Viehsteuernbefreiung durch das ganze Reich und zur beschleunigten Umschuldung der noch vorhandenen Roggenschulden. Die Wirtschaftspartei will das Vermögenssteuergesetz dahin ändern, daß bei Jahreserträgen bis zu 6000 Mark nur das Vermögen nach dem Ertragswert versteuert zu werden braucht, nicht aber ein Mehrvermögen, das sich durch die Einheitswerte des Reichsbewertungsgesetzes ergibt, ohne daß die Einkommensverhältnisse sich erhöht hätten. Die Grundstücksverwaltungsvereine und die Eigentümer von Kontorhäusern sollen von der Aufbringungsverpflichtung zur Industriebelastung befreit werden. Die Nationalsozialisten wenden sich in einem Antrag gegen eine Erhöhung der Biersteuer.

Der preußische Staatshaushalt über 4 Milliarden

Berlin, 22. Nov. Der preußische Staatshaushaltsplan ist dem Staatsrat zugegangen. Der Plan weist an Einnahmen und Ausgaben je 4 172 Millionen Mark auf und erhöht sich gegenüber 1928 um 64,5 Millionen Mark. Der Haushalt ist trotz des bedeutend verringerten Staatsgebiets um rund 3000 Millionen höher als 1913. Die Zahl der planmäßigen Beamten wird gegenüber 1928 um 1261 auf 142705, die der Hilfsbeamten und Angestellten um 4153 auf 45018 und die der Staatsverwaltungsarbeiter um 1110 auf 17670 vermehrt. Die Besoldungserhöhung und die Vermehrung der Beamten usw. bedingt eine Mehrausgabe für 1929 von über 240 Millionen Mark. Der Fehlbetrag des Anleihehaushalts ist auf 190 Millionen Mark angewachsen.

Verhaftung von Roffronkleuten.

Hamburg, 22. Nov. Die Polizei nahm sechs Angehörige der Roten Jungfront fest, die als Mittäter bei einem am Montag verübten Überfall auf eine Sportabteilung des

Trozkis „Enthüllungen“

Von dem in Rußland heimlich gedruckten und beschlagnahmten Buch Leo Trozkis (Braunstein) „Das wirkliche Rußland“ ist ein Exemplar ins Ausland geschmuggelt worden und jetzt im Luban-Verlag erschienen. Das Buch sagt nicht viel, was nicht schon bekannt wäre. Die Schilderungen und Prophezeiungen Trozkis sind überaus düster, zum Teil aber von den Ereignissen überholt. (Das Buch wurde 1927 geschrieben.) Er behauptet u. a., der jetzige Diktator Stalin, der Trozki in die Verbannung geschickt hat, habe das Werk Lenins und Trozkis verdrängt. Er zerplitterte die Partei, um herrschen zu können und scheue sich vor keiner Pöbelelei. Das wirtschaftliche Leben verschimmere sich zusehends, der Abstand zwischen Stadt und Land, zwischen Herrschenden und Beherrschten werde immer größer. Das Heer der Beamten wachse ins Ungeheure. Die Beamten bilden eine abgeforderte Kaste, die sich über die allgemeine

Bevölkerung erhebe und sich mit den wohlhabenderen Schichten verwebe. Ein durchaus „reaktionärer“ Zug gehe durch die Sowjets und der Antifemittismus nehme in erschreckendem Maß überhand. Die Lage der Arbeiter, besonders der ungelerten und der Saisonarbeiter sei traurig. Die Zahl der Arbeitslosen habe im April 1927 zwei Millionen betragen, werde aber bis Ende 1931 auf drei Millionen ansteigen. Die Hungersnot schreite fort. Trozki ist der Meinung, die Industrialisierung Rußlands lasse sich nur durchführen, wenn man den Bauern jährlich mindestens 2½ Millionen Tonnen Getreide zwangsweise abnehme und es ins Ausland verkaufe. Im übrigen ist das Buch Trozkis erfüllt von einer ungläublichen Selbstgefälligkeit und Eitelkeit, die es erklärlich erscheinen läßt, daß der willensstarke Stalin sich seiner entledigen wollte.

Wertvolles Bekenntnis Lardieus

Der gegenwärtige französische Minister des Innern, Lardieu, schreibt in seinem Buch „Schleswig und der Friede“: Bei den Friedensverhandlungen in Versailles habe Lloyd George den maßlosen Forderungen der französischen Vertreter scharfen Widerstand entgegengesetzt und gegen die jetzigen polnischen Grenzen bis zum letzten Augenblick Widerpruch erhoben. Schon am 26. Oktober 1918 sei der englische Oberbefehlshaber Macshall Haig für einen sehr gemäßigten Waffenstillstand eingetreten, der für die Verbündeten nicht weniger notwendig als für die Deutschen war. Der Widerstand Lloyd Georges wurde in den „höllichen Wochen“ vom 23. Mai bis zum 14. Juni immer stärker. Im Namen Englands erklärte Lloyd George: „Ich will den Frieden, und auch England will ihn. Ich bin zu jedem Zugeständnis bereit, das den Abschluß des Friedens gestattet. Wenn wir durch unsere übertriebenen Forderungen die deutsche Regierung zu Fall bringen, werden wir keinen Partner haben, der den Vertrag unterzeichnet.“ Ein Heer von 100 000 Mann sei zu unbedeutend, um die Ordnung in einem so großen Land wie Deutschland sicherzustellen. In einer so aufgeregten Zeit brauche Deutschland 400 000 Mann; ebenso, wie es unrecht sei, Deutschland allzu sehr zu entwaffnen, sei es unrecht und unschicklich, es zu viel Schulden zu lassen. „Wir verlangen von Deutschland mehr, als es bezahlen kann, und unsere Forderung ist überdies unbestimmt, unbegrenzt!“

Lloyd George verlangte ferner, der deutschen Regierung sei sofort zu versprechen, daß auch bei allen Nachbarn Deutschlands die Rüstungen eingeschränkt und die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft werden sollte.

Reichsbanners in Frage kommen. In der Wohnung eines der Verhafteten fand man die Pistole, die im Jahr 1923 bei den damaligen Unruhen einem Polizeibeamten entriksen wurde.

Der Lohnkampf

Köln, 22. Nov. Die Konsumvereine des nordwestdeutschen Bezirks haben einen Ausschuß zur Verfolgung der Ausgesperrten mit Lebensmitteln und sonstigen Bedarfsgegenständen gebildet. Die von den Gewerkschaften an Stelle von Bargeld ausgegebenen Gutscheine werden von den Konsumvereinen in Zahlung genommen und die Mitglieder der Konsumvereine erhalten in Höhe von 10 v. H. der Gutscheine eine weitere Unterstützung, für welche Waren unentgeltlich verabfolgt werden.

Die englischen Maschinenbau- und Schiffbau-Gewerkschaften empfehlen den Vollzugsausschüssen der Werftarbeiter-Gewerkschaft, wegen der Aussperrung in Nordwestdeutschland keine Ausbesserungsarbeiten an deutschen Schiffen vorzunehmen, falls solche wahrscheinlich zur Ausbesserung nach britischen Häfen gelangt werden sollten.

Rücktritt des Bürgermeisters von Bozen

Bozen, 22. Nov. Die „Bozener faschistische Alpenzeitung“ meldet, der Amtsbürgermeister Limongelli sei zurückgetreten. Zum Präfekturkommissar von Bozen wurde bis zur Ernennung des neuen Amtsbürgermeisters der Faschist Torquato Boggi bestellt.

Die Schulfrage in Südtirol

Innsbruck, 22. Nov. Nach der Weigerung der deutschen Seelsorger in Südtirol, den Religionsunterricht in den Schulen italienisch zu erteilen, erging an die Schulleitungen ein Regierungserlaß, durch den die (faschistischen) Klassenlehrer beauftragt wurden, ihre Schüler in der Religion zu unterrichten, und zwar in dem im Stundenplan angegebenen Stunden und mit dem vom Ministerium aufgestellten Programm zu unterrichten.

Der „brillante Sekundant“

Paris, 22. November. In der gestrigen Unterredung Briands mit dem englischen Botschafter Lyrell erklärte letzterer, nach dem Bericht des Pariser Mitarbeiters der „Morning Post“ mit Bezugnahme auf die Regierungserklärung im Deutschen Reichstag, das britische Auswärtige Amt sei entschlossen, bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Deutschland nach wie vor in voller Übereinstimmung mit der französischen Regierung zu handeln.

Württemberg

Stuttgart, 22. November.
Todesfall. Im Alter von 77 Jahren ist der bekannte Schauspieler August Ellenreich, der bis vor 3 Jahren am Landestheater tätig war, gestorben. 1890 wurde Ellenreich, ein Sohn des Schauspielers Albert Ellenreich, von Petersburg nach Stuttgart berufen, wo er zuerst die Rolle der ersten Helden und jugendlichen Liebhaber spielte und später in das Fach der Charakterspieler überging.

ep. Grundsteinlegung des Evang. Töchterinstituts. Am Mittwoch fand in Stuttgart die Grundsteinlegung zum Neubau des Evang. Töchterinstituts statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Prälat Dr. Groß, verlas der Schulvorstand, Studiendirektor Dr. Clah, die Stiftungsurkunde. Zu dem Neubau, der nach den Plänen von Architekt Weippert durch die Doppel-firma Wab und Hesslichwerdt u. Schmid ausgeführt wird, hat die Stadtgemeinde Stuttgart einen hohen Betrag gestiftet und ein großes Darlehen gegeben, auch der Oberkirchenrat hat ein namhaftes Darlehen bewilligt und die evangelischen Verbände haben mit reichen Spenden zum Bau beigetragen. Nach von verschiedenen Seiten überbrachten Glückwünschen erfolgten die Hammerschläge durch Prälat D. Groß, Kultminister Dr. Bazille, Finanzminister Dr. Dehlinger, Prälat D. Dr. Holzinger, Präsident Bracher, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Landgerichtsrat Gelefer, Prälat D. Dr. Traub, Architekt Weinert, Frau Präsi-

dent Dr. Kraut, Frau Apotheker Burt und Studiendirektor Dr. Claß. Die feierlich abgestimmten Weiheprüche gaben der Bedeutung des Baus für Jugend und Volk lebendigen Ausdruck. Chorgefänge trugen zur stimmungsvollen Feier bei.

Die Danzig-Ausstellung des Deutschen Auslands-Instituts. Für die Danzig-Wanderausstellung die in Stuttgart ihren Anfang nehmen und vom 7. Dezember bis 1. Januar in den Räumen des Kronprinzenpalastes am Schloßplatz aufgebaut sein wird, sind aus Danzig bereits in mehreren Möbelwagen wertvolle Gegenstände aus Danziger Sammlungen, Archiven, Kirchen, Schulen usw. eingetroffen. Darunter über 40 eigens angefertigte Modelle. Die Ausstellung wird ein umfassendes Bild der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse der willkürlich vom Reichskörper losgerissenen alten deutschen Hansestadt bieten. Zur Eröffnung der Ausstellung in Stuttgart werden der Präsident des Danziger Senats Dr. Sahm und mehrere Senatoren und hohe Beamte in Stuttgart einreisen. Nach Stuttgart wird die Ausstellung in München in dem prächtigen Schiff der ehemaligen Augustinerkirche in der Neuhäuserstraße zu sehen sein.

Für Ausbau der Angestelltenversicherung. Die Abgeordneten Thiel, Gerig, Lambach und Gen. haben im Reichstag den Antrag eingebracht, daß die beamteten Direktionsmitglieder und die übrigen planmäßigen Beamten des höheren Dienstes in der Angestelltenversicherung künftig durch den Verwaltungsrat bestellt werden sollen. Zum Zweck des Leistungsausbaus soll die versicherungstechnische Bilanz beschleunigt vorgelegt und von der Reichsregierung zugleich eine Denkschrift über die Vermögenssituation ausgearbeitet werden, welche die Träger der Angestellten-, Invaliden- und Knappschaftsversicherung aus Anlaß oder infolge des Kriegs und der Inflation durch Minderertrag an Beiträgen, Kapitalschwund, Vermehrung der Verwaltungsstellen und der Rentenlasten seit dem Jahr 1914 erwachsen sind. Endlich soll die Regierung die Voraussetzungen mitteilen, unter denen sie eine Uebertragung der Festsetzung der Höhe der Beiträge und der Leistungen an die Organe der Selbstverwaltung der Angestelltenversicherung (Direktorium und Verwaltungsrat) unter Reichsaufsicht für möglich hält.

Stuttgart im Nebel. Die Bahnhofsgegend, der Schloß- und der Marktplatz waren gestern Abend in ein undurchdringliches Nebelmeer gehüllt. Der Nebel war so stark, daß die Scheinwerfer der Autos und der Straßenbahnen ihn nicht mehr zu durchdringen vermochten. Auf den Hauptverkehrsplätzen — Schloßplatz und Bahnhof — war der Verkehr beinahe lahmgelegt.

Vom Tage. Auf dem Hindenburgplatz fuhr ein Elektrokarren dicht hinter einem Lastkraftwagen her. Als dieser auf das Geheiß des Verkehrsbehörden stoppen mußte, trat der Führer des Elektrokarrens aus Versehen auf den falschen Hebel, so daß der Karren auf den Lastkraftwagen aufstieß. Hierbei wurde der Beifahrer des Elektrokarrens zwischen beide Wagen eingeklemmt und dabei so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus starb.

In der Böfingerstraße in Kalkenthal überdachte sich ein Lieferkraftwagen, der in zu rascher Fahrt eine Kurve nehmen wollte. Der 25 J. a. Lenker und sein Begleiter erlitten Schnittverletzungen.

Fahrlässige Tötung. Als Inhaber einer Lastwagenvermietung in Böblingen wollte der 27 J. a. verb. Kraftwagenführer Benzling am 9. Oktober ds. J. eine Lohnfahrt ausführen. Zuvor wollte er aber einige Ersatzteile an seinem Lastwagen auswechseln, mußte diese aber in Untertürkheim holen. Damit er schnell wieder nach Hause kam, nahm er das Motorrad seines Bruders, ohne im Besitz eines Führerscheins für ein Motorrad zu sein. Auf dem Heimweg fuhr er, obwohl das Fahrrad mit einem Motorrad noch nicht recht kundig, mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer durch die Böheimstraße in Stuttgart. An der Kreuzung der Gerstraße kam ihm ein anderes Motorrad entgegen. Infolge der großen Geschwindigkeit war ein Anhalten nicht mehr möglich, so daß er auf den anderen Fahrer aufstieß. Dessen Beifahrer wurde dabei so heftig vom Sozius geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und noch am gleichen Abend starb. Wegen dieser Fahrlässigkeit wurde er vom Schöffengericht Stuttgart zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Befrug. Im Lauf der letzten Woche ist es einem Befruger gelungen, mittels raffiniert gefälschter amtlicher Zah-

lungsanweisungen bei der Kasse des Staatsrentamts Stuttgart einen erheblichen Geldbeitrag herauszuschwindeln. Als Täter ist von der Kriminalpolizei der 42 Jahre alte Einleumhändler Oskar Müller von Stuttgart ermittelt und festgenommen worden. Der größte Teil des erschwindelten Geldes konnte wieder beigebracht werden.

Lübinger, 22. Nov. Von der Universität. Der Privatdozent der Med. Klinik Dr. Hermann Heimbberger wurde zum Chefarzt der inneren Abteilung des Bezirkskrankenhauses Neuffingen gewählt. — Der Oberarzt der Medizin. Klinik, Professor Walter Parrisius, wurde zum Chefarzt des neuerbauten Knappschafts-Krankenhauses in Steele-Essen gewählt.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 22. Nov. Der Hauptgewinn beim Stuttgarter Pressefest. Der Gewinn bei der Lotterie des diesjährigen Pressefestes in Stuttgart, ein 4/16 PS Opelwagen ist einem Ludwigsburger Privatmann, Hermann Wiedmaier zugefallen.

Schwaigern, 22. Nov. Zum Brandunglück. Die Aufräumungsarbeiten nehmen ihren Fortgang. Neben den Feuerwehrleuten haben sich viele Bürger und Bürgersöhne zum Arbeiten auf dem Brandplatz gemeldet. Die Führerwerksbesitzer stellten ihre Pferdegespanne unentgeltlich zum Schuttabfahren zur Verfügung. Beim hiesigen Stadtschultheißenamt und evangelischen Stadtpfarramt sind bereits Liebesgaben abgegeben worden. Der Landw. Ortsverein sammelt für seine Mitglieder Heu, Stroh, Getreide usw.

Besigheim, 22. Nov. Schwere Bluttat. In einer Wirtschaft kamen ein Metzger- und ein Bäckergehilfe in Streit, nachdem einer den anderen beschuldigte, das schlechteste Brot, bzw. die schlechteste Wurst zu machen. Der Bäckergehilfe, an seiner Ehre zu stark gekränkt, ging nach Hause, erzählte dies dem Vater und dieser sprang aus dem Bett und ging mit einem harten Gegenstand in die Wirtschaft. Von rückwärts schlug er nun auf den ahnungslosen Metzgergehilfen so lange ein, bis er ihm die Schädeldecke zertrümmerte. Blutüberströmt wurde der junge Mann ins Krankenhaus transportiert, wo er anderntags verstorben ist.

Heilbronn, 22. Nov. Drei Kinder verschwunden und wiedergefunden. Angeregt durch das Studium von Schundliteratur machten sich drei Heilbronner Schulkinder im Alter von 11 Jahren auf und davon. Ihr Ziel war die „Welt“. Sie kamen allerdings nicht allzuweit. Die Polizei hatte die Gelegenheit, die drei bereits gestern wieder aufzugreifen. Ehe das Trio abreiste, mußte das Portemonnaie der Mutter die Mittel liefern.

Waldbsee, 22. Nov. Schwarzwild. Dem Sägermeisterschiffer Fräulein Vergaureute ist es gelungen, in der Nähe der Botandener Muelensfabrik ein Wildschwein im Gewicht von 2 Zentner zu erlegen. Ein Keiler wurde ebenfalls geschickt, konnte aber noch nicht erjagt werden.

Vom Bodensee, 22. November. Ein alter Bodenseekapitän. Heute kann in Lindau der pensionierte Dampfschiffkapitän, Georg Riech, den 90. Geburtstag feiern. Nach dem Besuch der Volksschule trat er 1852 als Schiffsjunge in den Dienst der Dampfschiff-Aktiengesellschaft. Am 11. März 1861 machte er den Untergang des Dampfers „Ludwig“ in der Höhe der alten Rheinmündung mit und vermochte sich in der stockdunklen Nacht bei fürchterlichen Schneesturm glücklich zu retten. Jahrelang besuchte Riech den Bodensee und Rhein von Lindau bis Schaffhausen.

RADIO-NETZANSCHLUSS für Gleich- und Wechselstrom. Die neuesten Apparate aller führenden Firmen wie Telefunken, DeTeWe, Nora, Lorenz, Wega, Blaupunkt usw. Unverbindliche Beratung. Süddeutsche Radio-Zentrale Hugo Metzger Stuttgart Königstr. 12 u. 62 Württembergs führendes Fachgeschäft 568

Der Kuß

Eine humoristische Schubert-Novelle

Von Mathäus Gerster

Arbeitsvertragsbuch „Verlag Deutsche Glode“, Ulm.

(4. Fortsetzung.)

Im Kreis der Schubertianer sprach sich bald herum, wie entzündend die neue Komposition sei, und Anna Fröhlich wurde von allen Seiten bestürmt, mit ihren Schülerinnen das Ständchen aufzuführen. Zu den eifrigsten Verehrerinnen Schuberts gehörte Katharina von Laszno.

Kaum hatte diese von der neuen Komposition ihres Schütlings gehört, überredete sie die Schwestern Fröhlich, das „Ständchen“ bei einer musikalischen Akademie, die sie veranstalten wolle, aufzuführen. Nach einigem Sträuben willigten die Schwestern ein.

Die Straße stand voll neugieriger Gaffer. Fiaker, Kutzen und stattliche Karossen mit Läufern und Heiducken führten in schlanke Trab am säulengeschmückten Portale an. Das Treppenhaus war in eine Laube von Palmen und Lorbeerbäumen verwandelt. Unzählige Kerzen brannten in Kronleuchtern, an den Wänden, auf den Kaminen, und das Haus hallte von Lachen und Scherzen wider. Frauen und Mädchen trugen helle Kleider, aus denen weiße Schürzen und schlanke Arme schimmerten. Dazwischen sah man wie bunte Farbkleck die braunen, blauen, roten und grünen Fräde der Männer. Im Musiksaal sammelten sich um den braunen Flügel die Künstler und mitwirkenden Dilettanten.

Schon strömten die Zuhörer aus den obern Zimmern herbei und nahmen ihre Plätze ein. Die Streicher schimmerten ihre Instrumente, und die Bläser probierten Läufe und Triller.

Die Schwestern Fröhlich sahen nebeneinander, frisch und hübsch, sonnige Jugend, und lachten Bekannten im Saale zu. „Da ist der Schwind und der Kupelwieser,“ sagte Anna und winkte die Mäler heran. „Seid ihr von München zu-

rück? Wo habt ihr denn den Schubert? Er hat uns versprochen, zu kommen und die Begleitung zu spielen.“

Die beiden meinten, er werde wohl unterwegs sein.

„Geh, schau's nach ihm,“ meinte Pepi, „und bring' ihn her. Wer weiß, vielleicht sitzt er in einem Weisl und vergißt über dem Bier die ganze Akademie.“

Die beiden lachten und versprachen, ihn lebendig oder tot herbeizuschaffen.

„Ah, da kommt der Grillparzer,“ sagte plötzlich eine Männerstimme hinter den Schwestern. Kathi wurde rot bis über die Ohren. Pepi bemerkte es mißbilligend. „Warum wirst du denn rot, dummes Ding?“ zankte sie. „Ist's denn eine Schand', einen Dichter als Bräutigam zu haben?“

Aber ehe Kathi erwidern konnte, wurden die großen Flügelklappen von zwei Lakaien aufgerissen, die Herrin des Hauses kam mit dem Grafen Moriz von Dietrichsen, dem Musikgrafen und Hoftheaterintendanten, und hinter ihm folgte zwischen seinen beiden jungen Nichten ein stattlicher, breitschultriger Fremder, dem man ansah, daß der Norden seine Heimat war. Alles nahm nun die Plätze ein, und das Konzert begann.

Zuerst spielte das Orchester. Aber Anna hörte nicht darauf. Ihre Augen suchten Schubert und fanden ihn nicht. Sie wurde immer unruhiger und winkte in einer Laube Kupelwieser heran, er solle nach dem Fremden sehen. Aber plötzlich war Schubert da, still lächelnd und schmunzelnd, als Anna ihm Vorwürfe machte.

„Wo sind Sie denn gewesen?“ forschte sie inquisitorisch. Er puhte umständlich seine Brillengläser und sagte: „Ich hab' beim Banner ‚Zur Eichen‘ noch ein Glas Bier getrunken. Wissen's, Anna, zur Beruhigung. Sonst genier' ich mich vor den vielen Leuten.“

Nun sah er an dem braunen Flügel. Der weiße Kragen, die helle Binde und die Spigenmanschetten schimmerten aus dem dunkelgrünen Frack. Die Sängerinnen drängten sich hinter dem Instrument, während Pepi am Rand des Podiums dicht neben Schubert stand. Alles war still. Wunderbar zart begann Schubert zu spielen. Dann setzte Pepis schwabende Stimme ein, wie eine Nachtigall, die in mondheidsdurchfluteter Frühlingsnacht ihr Liebeslied singt.

Am 1. Februar 1880 fuhr Riech mit der „Bavaria“ bei starker Eisbildung nach Konstanz. Am Bestimmungsort fror das Schiff auf 3 Wochen vollständig ein. Nur der Kapitän ist Zeuge jener schweren Eiszeit, die den Schiffen so viel zu schaffen machte. Nach einer Dienstzeit von 54 Jahren zog sich Kapitän Riech am 1. März 1906 in den wohlverdienten Ruhestand zurück.

Aus Stadt und Land

Nagold, 23. November 1928

In der Jugend sind wir über Ungerechtigkeit erstaunt und empört; auch im Alter empören wir uns darüber, aber wir sind nicht mehr erstaunt.

Dienstnachrichten

Auf Grund der in den Monaten September, Oktober und November 1928 vorgenommenen mittleren Verwaltungsdienstprüfung sind u. a. zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden: Brachhold Wilhelm von Wildbad O. A. Neuenbürg, Eiding Otto von Gärtingen O. A. Herrenberg, Faber Walter von Herrenberg, Fessle Fritz von Kottleben O. A. Nagold, Frauer Adolf von Wildberg O. A. Nagold, Gaifer Gottfried von Jägermühle Gde. Hallwangen O. A. Freudenstadt, Hauser Julius von Baisingen O. A. Horb, Kläiber Erwin von Klein O. A. Heilbronn, Ludwig Otto von Calm, Prommer Gottlieb von Spindlershof Gde. Altburg O. A. Calm, Proß Robert von Sulz O. A. Nagold, Rezer Eugen von Altburg O. A. Calm, Schäfer Hermann Freudenstadt, Schurer Walter von Simmshausen O. A. Calm.

Ein Geständnis

Der in der Schwurgerichtssitzung vom 12. November wegen eines Verbrechens des Mords zum Tode verurteilte Hilfsarbeiter Karl Friedrich Maier aus Nagold hat vorgestern ein volles, eingehendes Geständnis seiner Tat abgelegt und sein Gesuch um Revision des Urteils zurückgezogen.

Gefängniswesen und Fürsorge einst und jetzt

Dies war das Thema, zu dem einige Vereine und Vereinigungen, besonders der Bezirksverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene, in das Vereinshaus eingeladen hatten. Das Interesse, das man diesem Abend entgegenbrachte, war aus allen Bevölkerungskreisen ein recht reges und so konnte Stadtparrer Priesel einen vollbesetzten Saal begrüßen. Der Redner des Abends, Oberrechnungsrat Stettner, sprach als Landesfürsorger für entlassene Strafgefangene an Hand von Lichtbildern zuerst über das Wesen der Fürsorge, das nicht von einer einzelnen Organisation, sondern vom ganzen Volk getragen werden müsse und von der Notwendigkeit, das Wesen, die Bedürfnisse und die Eigenart der entlassenen Strafgefangenen zu ergründen. Sodann ging er auf die geschichtliche Entwicklung des Strafvollzuges ein, im Altertum, im Mittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, wo der Zweck des Strafvollzuges Vergeltung und Sühne gewesen sind, wogegen in den letzten Jahrzehnten der Erziehungsgedanke in dem Strafvollzug eine immer größere Rolle zu spielen begann. Aus den Lichtbildern konnte man einen Gang durch die Einrichtungen der heutigen Gefängnisse machen, sehen wie die Lebensbedingungen in jeder Beziehung menschenwürdiger sind, wie alles darauf hinzielt, die Strafgefangenen zu nützl. Gliedern der Menschheit zu machen oder sie auch als solche zu erhalten. Geist, Seele und Leib erfahren Förderung, so daß es den Strafgefangenen möglich ist, bei ihrer Entlassung ein ehrliches Leben weiter zu führen, wenn... die menschliche Gesellschaft in höherem Maße genügend soziales Empfinden und Menschlichkeitsgefühl aufbringen würde. Dieser letzte Punkt war eigentlich der Zweck des Abends, die Zuhörer auf die Notwendigkeit hinzuweisen, den entlassenen Strafgefangenen zu unterstützen, nicht nur durch vielleicht übertriebene Herzengüte, sondern auch mit dem Verstande, oder deutlicher gesagt, ihnen das zu geben, dessen sie bedürfen: Arbeit. Beispiele ergreifendster Art erläuterten die Not gutgewillter, mit allen guten Worten ausgerüsteter Entlassener, die bald außergewöhnlich hohe Willenskraft besitzen müssen, um nicht an den

Seite 3 - Schwierigste gegensteht... rat Sch... kam, in der für entlassene erzieherische zu helfen u... deln. Wir... Zuhörers H... schenklasse u... die Tatfache... er auch ber... Strafgefang... Der Gi... berühmte B... zum Hinter... spielen und... Tephia... seines Hirte... ben der gr... filde. Troh... Jugendgep... zahlen, und... wo er in h... tänzerin U... Leben mit... väterliche G... ihre Wänsd... zu erfüllen... einem heid... Tephia... treue in sch... Würfeln v... Schimpf un... Tischas zur... Sie verlach... Leidenschaft... überreichen... dert, daß e... heidnischen... Doch ef... bahnt sich... verständig... Babalons I... Innern, doc... Mann. Im... vom Wit... Stadt schwa... Menge zufa... gerichtet Got... Herrn mit... Wie er... seines Vater... bereitet wir... zählungen d... 7. Arbeit... wird auf den... abgehalten, a... tet werden... u... Ausführung u... Noherdo... zehn Jahre... etwa drei... die gefestigt... ist der Ter... nehmen. D... nicht auszu... einzuüberu... daß die Wa... Mögling... so vielen Or... feier des nun... lehrer Möß... Schule begrü... tärmarisch in... Herr Möß in... Leben dieses... fchen hinein... technischer Fe... Herr Möß j... Moment mu... Vortrag aus... Klavier und... und A ch e... wurde Franz... Unterjettinger... Gehör und b... Die Feier fan... 4 Händen, g... men der Zub... wohlgelungen... Serrenb... ein türkisch... M e h m ed... Hands... Gamas... Soel... alle... Neuh... bei... Ra... 1928 Neueste

Niesch mit der „Bavaria“ bei Konstanz. Am Bestimmungsort...

Land und Land

Nagold, 23. November 1928. End sind wir über Ungerechtigkeit...

Nachrichten

Monaten September, Oktober und den mittleren Verwaltungsdienstleistungen...

Verständnis

Urteilsfindung vom 12. November des Mords zum Tode verurteilt...

Fürsorge einsetzt und jeht

zu dem einige Vereine und der Bezirksverein zur Fürsorge...

7. Arbeiter-Landesfängereise. Vom 3. bis 5. August 1929...

Nohrdorf, 22. Nov. Schultheißenwahl! Die ersten zehn Jahre...

Mödingen, 22. Nov. Schubertfeier. Auch hier, wie an so vielen Orten...

Herrenberg, 22. Nov. Seltener Besuch. Gestern weilte ein türkischer Forstbeamter...

Schwierigkeiten, die ihnen die bürgerliche Gesellschaft entgegenstellt...

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Der Film der Paramount „Der Wanderer“, der die berühmte Bibellegende...

Die ehe noch die gräßliche Lächerung geschehen kann, bahnt sich ein Prophet...

Wie er nach vielerlei Verirrungen endlich zum Hofe seines Vaters zurückfindet...

Die Zustände auf der Westfront. Bei den Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter...

Die Opfer Fremdenlegion. In den Monaten Juli, August und September 1928...

Raubüberfall auf einen Kraftwagen. In der Nacht zum 22. November überfielen drei maskierte Landknechte...

Raubüberfall auf Kassenboten. Drei Kassenboten einer Bank in Marseille...

zu Studienzwecken nach Deutschland gesandt wurde und zur Zeit bei der Forstdirektion in Stuttgart volontiert.

Freudenstadt, 21. Nov. Die Erbreiterung der Murgtalstraße. Die Staatsstraßenverwaltung plant die Erbreiterung...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Ehrung deutscher Seefahrer für Rettung polnischer Flieger. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger...

Peinlicher Irrtum. Am 21. November wurde der Gelehrte v. Wilamowitz-Möllendorf vom Reichskanzler namens der Reichsregierung...

Englische Gedächtnisfeier. Der Londoner „Manchester Guardian“ lenkt die Aufmerksamkeit auf eines der verbreitetsten englischen Gedächtnisbücher für Schulen...

Die Zustände auf der Westfront. Bei den Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter in Neuyork sagte der erste Offizier...

Die Opfer Fremdenlegion. In den Monaten Juli, August und September 1928 wurden auf ihrem Wege durch die Pfalz 70 Zugänger zur französischen Fremdenlegion aufgegriffen...

Raubüberfall auf einen Kraftwagen. In der Nacht zum 22. November überfielen drei maskierte Landknechte mit vorgehaltenem Revolver einen Kraftwagen auf der Straße...

Raubüberfall auf Kassenboten. Drei Kassenboten einer Bank in Marseille, die Wertbriefe in Höhe von 358 000 Franken...

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart Samstag, 24. November: 10.30: Schallplattenkonzert...

Letzte Nachrichten

Die Tarifabkommen in der mittel-deutschen Metallindustrie gekündigt.

Halle, 23. Nov. Der Arbeitgeberverband für die mitteldeutsche Metallindustrie hat die Tarifabkommen zum 31. Dezember 1928 gekündigt...

Noch keine Einigung über eine gemeinsame Note an Deutschland.

Paris, 23. Nov. Wie die Agentur Radio aus London meldet, ist zwischen den alliierten Regierungen bisher noch keine Einigung über eine gemeinsame Note an Deutschland erzielt worden...

Wieder ein schweres Eisenbahnunglück in der Tschechoslowakei

Bisher 3 Tote, 8 Schwerver- und 22 Leichtverletzte gezählt

Frag, 23. Nov. Der Schnellzug Nr. 24 Prag—Znaim, der am Donnerstag um 13.14 Uhr Prag verlassen hatte, fuhr um 16.40 Uhr bei dem Bahnhof Nimburauf einen Güterzug auf...

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. Nov. 4,192 G., 4,200 S. 6 r 5. Vt. Reichsanleihe 87. Dr. Wt.-Anl. 50,75. Dt. Wt.-Anl. ohne Ausl. 15. Franz. Franken 124,12 zu 1 Ffd. St. 25,59 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 22. Nov. Tagesgeld 5-7 v. S. Monatsgeld 7,75-8,75 v. S. Warenwechsel 6,75 v. S. Privatskont. 6,25 v. S. kurz und lang.

Stuttgarter Schlachttiermarkt vom 22. Nov. Dem Markt waren zugeführt: 6 Ochsen, 1 Bullen, 40 Jungbullen, 63 Jungzinder, 10 Kühe, 255 Kälber, 578 Schweine, 3 Schafe und 1 Ziege...

Table with market prices for various goods like Dörsen, Bullen, Jungzinder, etc.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz), 22. Nov. Zufuhr 100 Ztr., Preis 5-5,50 M d. Ztr. Stuttgarter Filbertmarkt (Leonhardsplatz), 22. Nov. Zufuhr 50 Ztr., Preis 6,50 M d. Ztr. Stuttgarter Mostmarkt (Wilhelmsplatz), 22. Nov. Zufuhr 100 Ztr., Preis 11,50-12,50 M d. Ztr.

Wetter für Samstag und Sonntag: Die nördliche Depression bringt langsam gegen den Kontinent vor. Für Samstag und Sonntag ist wieder mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

Schiffsnachrichten. Dampfer New York der Hamburg-Amerika Linie mit den Herren Friedrich Engelhard und Carl Engelhard von Hatterbach an Bord ist am 19. Nov. 11.30 Uhr wohlbehalten in New York.

Handschuhe Gamaschen Socken Oscar Rapp

PELZ-HAUS für billige und mittlere Preislagen Jacken Mäntel Pelzbesätze

Taschenfahrplan f. Württemberg u. Hohenzollern Winter-Ausgabe

Herrenschals Cachenez Krawatten Oscar Rapp Zimmer-Büffet

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 24. Nov., von nachm. 2 Uhr an verkaufe ich gegen bar an den Meistbietenden eine
Schreibmaschine
Amtsgericht Zimmer 2 ¹⁸⁸⁴ Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Ebhausen, den 22. Nov. 1928.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter.

Magdalene Brenner
geb. Helber

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Schönbrunn, den 22. November 1928.



Danksagung.

Allen, welche uns während der Krankheit und bei dem schweren Verlust unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Seeger Witwe

Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sowie für die Leichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Weihnachten naht heran

Bei jedem zeigen sich über kurz oder lang Wünsche!

Schenken u. beschenkt werden
ist eines jeden Freude und das Geschäft des Kaufmanns

der aber schon heute mit seiner Insertion im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ beginnen muß.

Denken Sie aber auch an die überaus günstige Insertionsgelegenheit in dem am 1., 8., 15. und 22. Dez. erscheinenden

Weihnachts-Anzeiger

Insertate müssen wegen übersichtlicher Aufmachung und guter Platzierung in dieser Woche noch aufgegeben werden.

Sehe eine 39 Wochen trachtige ¹⁸⁹⁰



Kalbin
sowie einen schönen **Hofhund** dem Verkauf aus **Hoger, Bollmaringen.**



Strickwolle

per Pfund Mk. 2.20
Wollspinnerei
Kirschenreuth

Gesucht wird bis 1. Dezember oder später jüngeres, einfaches **Mädchen**

in eine Mühle (Nähe Stuttgart) zur Mithilfe im Haus- und Sommer etwas Feldarbeit (keine Stallarbeit) bei gutem Lohn u. Familienanschluss.
Angeb. befördert unter Nr. 607 Vermita Post.

Zur Teilnahme an der

Gedenkfeier

für die Opfer des Weltkrieges
am nächsten Sonntag, nachm. 2 Uhr
auf dem Friedhof

ergeht hiemit öffentliche Einladung.

Nagold, den 22. November 1928.

Ev. Dekanatamt. Kath. Stadtpfarramt.

Stadtschultheißenamt.

Militär- und Veteranenverein.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Bestellungen auf Bücher für Weihnachten

nimmt heute schon entgegen

Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold



NB. Unser soeben erschienener Weihnachtskatalog wird auf Verlangen jedermann kostenfrei zugesandt.

Immer das Neueste
Immer das Beste
Immer grosse Auswahl
Immer billige Preise

Darum
immer
die gute
Kleidung
von



Oscar Rapp
Nagold

Stempel aller Art
liefert **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Heilbronn—Wilsberg.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 25. November 1928

im Gasthaus zur „Schwäne“ in Wilsberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen ¹⁷⁹⁸

Albert Entenmann

Sohn des
Oberrichtmeisters
Entenmann
Heilbronn.

Maria Sautler

Tochter des
Andreas Sautler
Bahnwärter a. D.
Wilsberg.

Kirchgang 1/2 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen

Nagold

Löwen-Lichtspiele

Freitag, Samstag abend 8,15 Uhr ¹⁸⁸⁰
Sonntag 2,00, 4,30, 8,15 Uhr

Grossfilm der Ufa Der Wanderer

oder

Der verlorne Sohn
(nach biblischem Motiv verfilmt)

2500 Mitwirkende

Gleiche Aufmachung wie Ben Hur

Erzieher und Jugend sollten nicht veräumen, diesen lehrreichen Film anzusehen

Haiterbach

Montag, 26. Novbr., abends 8 Uhr
Turnhalle

Wilsberg

Dienstag, 27. Nov., abends 8 Uhr
Schwarzwaldbaal.

Samstag und Sonntag

großes Preisregeln

im Löwen in Wilsberg

Wertvolle Preise!

Damit jeder sie sehe und jeder sie lobe
Schicken umsonst wir Hefte zur Probe!

Der Deutsche Rundfunk

Die größte Funkzeitschrift — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender
Man bestellt am besten bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.** Probehefte gratis.

Feinste mit 1. Preis prämierte 20—25%ige

Stangen- oder Käse

Romadour

a 50—55 Pfg. von 10 Pfd. an versch. ⁽⁵⁷⁶⁾

Gaischauser Käseerei, Rößberg, Württb.

Wunderhübsche Adventsengel

mit Kerzen

Kleine Holz- und Messingsterne

in künstlerischer
Münchener Arbeit

Advents-kalender

G. W. Zaiser - Nagold

Jung

Neustr. ¹⁷⁵⁰

Empfehle
alle Sorten

Frisch- gemüse

Blaue Arbeitsanzüge

Samtcord u. engl. Leder
Arbeits-hosen

in nur besten Qualitäten
sehr preiswert ¹⁵²⁰
bei

Christian Schwarz
Marktstraße

Wer nicht inseriert

kommt bei der
Rundschau in
Vergessenheit.

Der deutsch
der eine Unter

Der britisch
don abgereist,
berlain über
Reparationsfr

Ein Blatt
Bündnis, das
Staaten von
wieder erneue
man, die alle

Das Besin
sich verschlimm
zu handeln.

Die Befäh
von einem jpe
selbst ist verlo

Polk

„Es war eine
Dr. Streffman
billig / Die
tion des Daw
tischen Lügen
not und ande
schweigt, sagt

„Nicht nur
Auslands emp
heit fremder
fen Gegenfah
nalen Polk
war für da
täuschung,
durchgedrun
minister Dr.
rung im Reich
zen gegangen.
nau so empfind
in seiner weit
bedeutet zugle
Politik.

Und wie di
ganzen noch b
Ubrüstung
darf wohl fagen
erfüllt gebiebet
sich Ruhe. In
tempels rüsten
liebt, kann Kar
lann Amerika
auch Solid
unter 10 000 T
rüstungs-komödi

Und wie mi
der dritten ge
plans“, d. h.
nen“. Wohl ip
neuen Sach
worden, daß
Sachverfä
samten Weltwi
wie Po inca
sein soll, und
raten sollen. A
gelten lassen.
sprüchen“ genü
genau so viel,
62 Jahre lang)
Wiederaufbau
Bestungsgü
und Italien ha

Wie wird d
der Reichsregie
ausdruck sein,
fähigkeit H
nur durch Aus
zu befruchten,
Verpflichtungen
an der Grenze
schulden! ange
großen deutsche
ist, daß also be
scheinlichen Zuf
men des franz
fährdet sind. U
mit allem Nach
unserer Wirkd
muß der Kernp
Auch darauf de
feitherigen